

Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung“ erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark / Postcheckkonto: 40449 KSlN Girokonto: Kreisparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt“

Fernsprecher Nr. 1

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 74

Laasphe, Samstag den 26. Juni 1926

51. Jahrgang

Amtliches. Bekanntmachung.

Herr Schulrat Brödelmann, Verleburg, ist vom 2. Juli bis einschließlich 5. August ds. Js. beurlaubt; die Vertretung ist Herrn Schulrat Wannenmacher in Siegen übertragen worden.
Verleburg, den 21. Juni 1926.
Der Landrat, Dr. Kretschmar.

Zur Fürstenabfindung.

Abänderungsanträge der Sozialdemokraten.

Ueber die eingehenden Verhandlungen des Reichstages mit den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten über den Kompromißentwurf zur Fürstenabfindung erfährt man jetzt folgendes:

Die sozialdemokratische Fraktion hat eine größere Anzahl von Anträgen zu der Vorlage über die Fürstenabfindung eingebracht, die sich mit der Zusammensetzung des Sondergerichts befassen und fordern, daß sämtliche Richter vom Reichstag zu wählen und daß vier der Richter Laienrichter seien. Ferner beantragte die Fraktion, daß das Gericht nicht lediglich auf Antrag einer Partei tätig sein dürfte, daß es vielmehr von Amts wegen die Auseinandersetzungen vorzunehmen habe, um zu vermeiden, daß die praktische Anwendung völlig in das Ermessen der einzelnen Länder gestellt werde.

In Fällen bereits erfolgter Auseinandersetzung soll das Gericht auch im Gegenfall zur Regierungsvorlage auf Antrag einer Partei beschließen können. Auch dürfte das Gericht nicht durch früher ergangene Urteile gebunden sein, um solche aus der Zeit vor der Revolution aufheben zu können. Schließlich beantragte die sozialdemokratische Fraktion, daß sämtliche Kron-, Fideikommiß- und ähnliche Renten wegfallen sollen. Die Forderungen der Deutschnationalen betreffen im wesentlichen die Punkte, die eine Verfassungsänderung bedeuten. So haben die Deutschnationalen zu erkennen gegeben, daß für sie das Kompromiß unannehmbar sein würde, wenn es durch Berücksichtigung sozialdemokratischer Wünsche abgeändert würde. Auch ohne solche Abänderungen würden die Deutschnationalen ihre Zustimmung von einigen wichtigen Änderungen im Sinne der Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Verfahrens bei der Auseinandersetzung mit den Fürsten abhängig machen.

Die Fürstenabfindung im Reichsausschuß.

Berlin, 23. Juni. Paragraph 1 der Regierungsvorlage zur Fürstenabfindung (Zusammensetzung des Reichsausschußes) wurde im Reichsausschuß des Reichstages unter Ablehnung der Abänderungsanträge der Sozialdemokraten und Deutschnationalen mit 113 Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen der Deutschnationalen, Sozialdemokraten und Völkischen angenommen. Ferner wurden wieder nach Ablehnung der von Sozialdemokraten und Deutschnationalen gestellten Abänderungsanträge auch die Paragraphen 2, 3 und 4 der Regierungsvorlage zur Fürstenabfindung unverändert mit dem gleichen Stimmenverhältnis angenommen.

Ein Malenglück.

91 Roman von C. Wilenburg.

Aber man durfte über den vergötterten Siebling nichts sagen, wenn man es nicht ganz mit der Großtante verberben wollte, denn sie machte mehr Wesens von ihm wie eine Mutter von ihrem Kind.

Jungfer Eulalia starrte mit niederschmetterndem Blick auf den modernen Hut, der, wenn auch nicht teuer, doch ganz anders aussah, als der Geschmack der Kleinstädter es liebte und vorschrieb. Die Großtante war wenig erbaut von diesem modernen Kunstwerk.

Und nun gar erst das Kleid! Sie betrachtete den weiten, modernen Faltenrock mit geradezu vernichtenden Blicken. Es war kein kostbares Kostüm, das Wilma trug. Sie hatte es im Warenhaus als Angestellte bedeutend billiger gekauft, ihr großes Geschick und ihr außerordentlicher Geschmack hatten es aber durch Abnahme häßlicher Garnituren und durch Ansetzen guter, solider Knöpfe zu einem vornehm wirkenden Ganzen umgearbeitet.

Die weltverlorene alte Stiftdame verstand das natürlich nicht; die urteure nur nach dem Gesamteindruck, der so ganz anders wirkte als die bunten und unmodernen Kleider der Kleinstädterinnen, die sonst ihre alten Angehörigen hier aufsuchten.

Wilma war es bei dieser eingehenden Musterung eigentlich nicht sehr behaglich zumute, denn die Brillengläser gaben der Tante etwas Gekrüppeltes, automatenhaft bewegte die Stiftdame dabei den häßlichen Kopf hin und her.

„Gibt du deine Meinung geändert und willst jetzt zu mir kommen?“ fragte sie dann.

Wilma schüttelte den Kopf.

„Na, aber sehe dich ein Weilschen und mache dir's bequem. Mit mir essen kannst du ja schließlich, ich will nur einmal nach der Küche gehen.“ Die Tante erhob sich und ließ ihre Nichte allein.

Wilma legte ihre Sache ab und hing sie an dem niedrigen, an der Tür angebrachten Haken auf, dann nahm sie den kleinen Strohhut ab und ordnete vor

Hilfe für das besetzte Gebiet.

Eine Erklärung des Reichskanzlers.

Der Reichsausschuß für die besetzten Gebiete beschäftigte sich mit der Frage der Kreditgewährung für Klein- und Mittelgewerbe, Kleinhandel und Landwirtschaft des Saargebietes. Hierzu gab Reichskanzler Dr. Marx in seiner Eigenschaft als Reichsminister für die besetzten Gebiete folgende Erklärung ab:

Die Reichsregierung hat die von verschiedenen Seiten ihr zugegangenen Anregungen betreffend Einleitung von Hilfsmassnahmen des Reiches für die notleidenden gewerblichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Bevölkerungsschichten im Saargrenzgürtel einer eingehenden Prüfung unterzogen und auch mit den beteiligten Länderregierungen erörtert. Nach Ansicht der Reichsregierung kommt an Hilfsmassnahmen des Reiches in erster Linie die rasche und wirksame Belebung der Bautätigkeit im Notgebiet durch Gewährung langfristiger Baukredite in Betracht.

Zu diesem Zweck soll aus dem 200-Millionen-Fonds zur Förderung des Kleinwohnungsbaues ein Betrag von mindestens 3 bis 4 Millionen für den Saargrenzgürtel abgezweigt werden mit der Maßgabe, daß beim Reichsrat alsbald eine entsprechende Erweiterung der Verwendungsbestimmungen jenes Fonds nachgefragt werden wird. Ueber die Höhe der Vergütung und die sonstigen Bedingungen sind Verhandlungen zwischen Reichsarbeits- und Reichsfinanzminister im Gange. Dagegen sieht sich die Reichsregierung bei aller Würdigung der Notlage der genannten Bevölkerungsschichten im Hinblick auf die Entwicklung der Reichsfinanzen und auf Berufungsmöglichkeiten aus anderen Teilen des Reiches leider nicht imstande, neben den Bankrediten noch weitere Kredite oder Umstellungszuschüsse in der vorgeschlagenen Art und Höhe aus Reichsmitteln verfügbar zu machen. Der Herr Reichsminister der Finanzen beabsichtigt, unmittelbar nach seiner bevorstehenden Rückkehr vom Urlaub dem Haushaltsausschuß des Reichstages ein genaues Bild über die Lage der Reichsfinanzen zu geben. Er wird dabei auch die Unmöglichkeit neuer in ihren Auswirkungen unabsehbare Hilfsaktionen des Reiches, wie sie hier gewünscht worden sind, näher begründen.

Zur englischen Kohlentriste.

Gesellschaftliche Regelung.

Wie das Londoner Neubüro amtlich mitteilt, wird der Ausschuss über den in der Gesetzesvorlage vorgesehenen Achtstundentag dahin gedeutet, daß neue Schritte zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Bergarbeiterstreik eingeleitet seien.

Die führenden Männer beider Parteien ziehen gegenwärtig die Verminderung der Löhne einer Verlängerung der Arbeitszeit vor. Die beiden eingebrachte Gesetzesvorlage sieht vor, daß die Erlaubnis zum Achtstundentag fünf Jahre in Kraft bleiben soll. Die Vorlage zur Reorganisation der

Bergwerke sieht eine Verschmelzung von Bergwerksunternehmungen vor, wobei jeder Plan, der die Bewegungsfreiheit der Bergwerksbesitzer einschränken würde, vermieden wird, da eine Verschmelzung gemeinsam mit dem Handelsamt durchzuführen ist.

Die Vorlage sieht weiter die Erhebung von einem Schilling jährlich auf je 20 Schilling vom Bruttoertrag der Besitzer vor. Die dadurch gesammelten Beträge sollen zum Wohle der Arbeiter verwendet werden, z. B. zur Einrichtung von Bädern in den Bergwerken. Gleichzeitig sollen sie aber den Unternehmern in den Stand setzen, eine Art Gewinnbeteiligung den Arbeitern zu schaffen.

Snowden mahnt zum Frieden.

Der ehemalige Schatzkanzler im Kabinett Mac Donald, Snowden, verlas in einer Rede einen energischen Aufruf an die Arbeitgeber und die Arbeiter, sich zum Zusammenwirken zu entschließen, indem er ausführte, die industriellen Methoden, die in den letzten hundert Jahren angewandt worden seien, seien nicht mehr wirksam. Beide Parteien müßten sich von den veralteten Traditionen freimachen. Nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch die Arbeiter müßten sich an der Industrie aktiv interessieren und eine neue Epoche der Wohlfahrt auf der Grundlage der Zusammenarbeit sichern.

Steuervorauszahlungen.

Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wurden sämtliche deutschen Finanzämter angewiesen, die Einkommensteuerbescheide und Körperschaftsteuerbescheide möglichst bis zum Jubiläumsvorzahlungstermin zuzustellen. Bei Nachempfang des Steuerbescheides haben die Pflichtigen Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer nicht mehr selbst zu berechnen. Auch die Abgabe von Voranmeldungen für Einkommensteuer und Körperschaftsteuer fällt weg.

Die Vorauszahlungen sind nach dem Steuerbescheid zu entrichten. Um Zweifel darüber auszuscheiden, ob dies auch für Steuerpflichtige gilt, die den Steuerbescheid vom 10. bis 17. Juli — also innerhalb der Schonfrist — erhalten, wurde die Schonfrist allgemein bis zum 24. Juli verlängert. Wer bis zum 17. Juli einschließlich einen Steuerbescheid erhalten hat, hat die Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ebenfalls nach dem Steuerbescheid zu entrichten.

Steuerpflichtige, die bis zum 17. Juli einen Einkommensteuerbescheid und Körperschaftsteuerbescheid noch nicht erhalten haben, müssen die Vorauszahlungen nach der zweiten Steuernotverordnung und dem Steuerüberleitungsgesetz — in der Regel also nach Betriebsverhältnissen, Umsatz oder Vermögen — leisten. Hierbei gelten die bisherigen Anordnungen weiter. So können insbesondere buchführende Gewerbetreibende denen bis 17. Juli ein Steuerbescheid noch nicht zugestellt ist, die für den 10. Juli zu leistende Vorauszahlung vorläufig in Höhe eines Viertels des Betrages entrichten, der sich nach der

den anderen Obstbäume öffnet überall ihre Knospen. Aus den etwas entfernt stehenden Hleberbüschen klang der Gesang einer Nachtigall, die in heilem Liebeszischen warb. All diese Schönheit fehlte Wilma in Berlin, und schmerzlich seufzte sie auf, wenn sie an ihren „Steinfarg“ — das Warenhaus — dachte. Lange wollte sie aber nicht mehr dorthin gehen, das stand ganz fest. Es mußte ein Ausweg gefunden werden.

Wilma wandte sich vom Fenster fort. Das Herz war ihr nicht leicht, wenn sie an die nächsten Stunden dachte. Die Tante schien heute besonders schlechter Laune. Da war wenig Hoffnung, daß ihr Vorhaben gelingen würde. Vielleicht rechnete sie es ihr aber doch an, wenn sie jetzt hinauszugeht und ihre Hilfe beim Essen anbot.

Die Kirchenbesucherinnen waren nach Hause zurückgekehrt und in all den kleinen Küchen war es nun auch rege geworden. In der einen roch es nach Pfannkuchen, in der anderen prasselte ein Schellfisch in der Pfanne. Neugierig streckten die Alten dann die Köpfe aus den Türen, um den feinen Besuch aus der Hauptstadt zu sehen.

Wilma kam die kleine Küche wie ein Puppenhaus vor, nur daß all diese Bewohnerinnen wie durch Zauberhand in einen tausendjährigen Schlaf gefallen waren.

Es schauderte Wilma.

Bald darauf sah sie im Stübchen an dem winzigen, für zwei Personen gedeckten Tischen der Tante gegenüber. Aber trotzdem Wilma eigentlich seit gestern mittag nichts Ordentliches gegessen hatte, war es ihr doch, als wenn ihr ein würgender Anhauch im Halse lag, durch den nichts hindurchging. Es lag ihr bleischwer auf der Brust und bekommen ging ihr Atem.

„Nun, was tust du jetzt eigentlich in Berlin?“ eröffnete die Tante das Tischgespräch. „Bist du vielleicht von deinen Rinsen?“ setzte sie dann noch in boshaft spitzigem Tone hinzu, sodaß Wilma mit den Zähnen kämpfen mußte.

Wie hart doch die Menschen waren!

(Fortf. folgt.)

beim Finanzamt abgegebenen Steuererklärung als Steuerschuld ergibt. Führt die Veranlagung zu einer höheren Steuerschuld, so ist der Unterschiedsbetrag zwischen der geleisteten Vorauszahlung und der sich nach dem Steuerbescheid ergebenden Vorauszahlung innerhalb eines Monats nach Zustellung des Steuerbescheides nachzuzahlen. Die Verlängerung der Schonfrist gilt im Interesse des Steuerpflichtigen diesmal ausnahmsweise auch für die Umsatzsteuer.

Der Reichstag erledigte in dritter Beratung die Novelle zum Reichsfinanzgesetz. Der Gesetzentwurf wurde in namentlicher Abstimmung mit 320 gegen 58 Stimmen bei acht Enthaltungen angenommen.

Im Reichstag teilte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns mit, daß die zur Zeit geltenden Vorschriften über die Erwerbslosenfürsorge über den Sommer hinaus in Kraft bleiben sollen. Entsprechende Gesetzentwürfe lagen dem Kabinett bereits vor und würden in den nächsten Tagen dem Reichstag zugehen.

Wie aus Washington gemeldet wird, befindet sich der frühere Reichskanzler Cuno seit Samstag in Amerika, um mit der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington über die Rückgabe des deutschen Eigentums zu verhandeln.

Die Verwendung der Hauszinssteuer. Die deutsche nationale preussische Landtagsfraktion führte in einer kleinen Anfrage Beschwerde darüber, daß bei der Verteilung der Hauszinssteuerhypotheken durch die Stadt Altona das private Baugeschäft völlig ausgeschaltet worden sei. In seiner Antwort weist der preussische Minister für Volkswohlfahrt darauf hin, daß über die Vergabe der Hauszinssteuerhypotheken allein die Gemeinden und Gemeindeverbände unter eigener Verantwortlichkeit zu entscheiden haben. Eine Ausschaltung des privaten Baugeschäftes bei der Verteilung der Hauszinssteuerhypotheken ist in den Richtlinien nicht vorgesehen und nicht beabsichtigt. Nach dem Bericht des Magistrats der Stadt Altona sind im übrigen in einem Teil der mit Hauszinssteuerhypotheken besetzten gemeinnützigen Genossenschaften, Bauunternehmer und Architekten in großer Zahl zusammengeschlossen.

Amerika und der Volksentscheid. Der „New York Herald and Tribune“ schreibt zum Volksentscheid, das Ergebnis vom Sonntag sei in der Hauptsache als Protest gegen die unbefriedigende Regelung der Ansprüche der früheren deutschen Fürsten zu werten. Man müsse anerkennend feststellen, daß sich die junge Republik für den Vergleich entschieden. Die „New York Times“ sieht in dem Ergebnis des Volksentscheides den Ausdruck des politischen Gleichgewichts in Deutschland. Die Aussichten der Monarchisten seien gegenüber 15 Millionen entschlossener Wähler ungünstig. Andererseits sei die Mehrheit für die gefährliche Gesetzgebung unmöglich. Auch diese Abstimmung zeigte, daß Deutschland in gleicher Weise dem Radikalismus von rechts wie von links unzugänglich sei.

Immer noch Kämpfe im Rif. Nach Meldungen aus Fez sind Säuberungsaktionen im Gange. Die 128. französische Division hat auf der ganzen Front angegriffen und die meisten strategischen Punkte trotz heftigen Widerstandes der Rifleute erreicht. Der Fortschritt beträgt sieben Kilometer in die Tiefe. Am dem Angriff nahmen fünf Flugzeuggeschwader teil. Die Dörfer der Rifleute gingen zum größten Teil in Flammen auf.

Besuch des Königs von Spanien in Paris.

Paris, 23. Juni. Der König von Spanien wird, wie die Blätter melden, wahrscheinlich am Samstag in Paris eintreffen, um an einer Sitzung der Akademie der schönen Künste teilzunehmen, die ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannt hat.

Aus Laasphe und Umgegend.

Sonntagsworte.

Wir Menschen haben ein unendlich erhabenes Recht, das Recht des Gebetes zu Gott. Wie unfassbar feierlich klingt es in unserer Seele, wenn wir zum Vater flehen, dessen Güte weitet in Ewigkeit!

Und doch! Will uns zuweilen nicht ein leichter Zweifel beschleichen, ob wir, diese armen kläglichen Menschen, dem großen, allmächtigen Gott, vor dessen Herrlichkeit nichts auf Erden zu bestehen vermag, und dessen Jörn die ganze freibefahene, sündige Welt zerschmettern könnte, auch wirklich so uns nahen dürfen, wie der Vertraute sich dem Vertrauten naht.

Der Heiland selber war es, der uns aufgefordert hat, zu beten und zu bitten. Nur die Feinde Gottes leben in knechtischer Furcht. Wir aber dürfen beten: „Abba, lieber Vater!“, wir dürfen als seine Kinder alle Schicksale mit einer Seele voll Vertrauen ihm in Händen legen, wir dürfen ihn zu jeder Stunde um Hilfe bitten, ihn, der dem Sturm und den Wellen gebot und der noch keinen verließ, der mit reiner, kindlicher Inbrunst zu beten weiß.

Wohlan, ein unendlich heiliges Anrecht: Die sich dieses beglückenden Rechtes nicht mehr bewußt werden, haben die schöpferische Kraft verloren, die dem armen, schwachen Menschen je zuteil ward.

*

Die hellen Nächte.

Von Sonnenuntergang bis zu der Zeit, da die Sonne 8 Grad unter den Horizont gesunken ist, rechnet man abends die erste oder bürgerliche Dämmerung von deren Ende bis zu dem Zeitpunkt, in welchem die Sonne 18 Grad tief steht, rechnet man die zweite oder astronomische Dämmerung. Am Morgen kehren sich die Verhältnisse naturgemäß entsprechend um. Dann ist die erste Dämmerung die astronomische und die zweite die bürgerliche. An den Orten, deren geographische Breite kleiner als 48,5 Grad ist, sinkt die Sonne nachts immer, auch bei ihrem höchsten Stande, mehr als 18 Grad unter den Horizont. Nördlich des angegebenen Breitengrades erleuchtet dagegen die Sonne zurzeit des Sommersolstitiums mitternachts noch die obersten Atmosphärenschichten. Die zweite Abenddämmerung geht daher unmittelbar in die erste Morgendämmerung über, so daß die Nächte nicht mehr völlig dunkel sind. Das geschieht um so früher vor und um so später nach dem 21. Juni, je nördlicher ein Ort liegt. Nördlich des 59. Breitengrades sinkt die Sonne um Sommeranfang weniger als 8 Grad unter den Horizont; dort geht dann also die abendliche erste in die morgendliche zweite Dämmerung über, da die astronomische Dämmerung ganz ausfällt. So hat z. B. Petersburg vom 22. April bis zum 21. August mitternächtlige Dämmerung und vom 10. Juni bis 2. Juli fast taghelle Nächte. Nördlich des Polarkreises geht die Sonne um das Sommersolstitium (21. Juni) beinahe überhaupt nicht unter.

Laasphe, 25. Juni. Bei dem diesjährigen Stützleß erhielten Diplome und Auszeichnungen: Landwirt H. Rath, Birkelbach, für 25jährige Tätigkeit als Vollenhalter der

Gemeinde Birkelbach: Bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer am rot-weißen Bande; Selbsttrag des Landw. Kreisvereins. Für langjährige treue Dienste: Diplome und Geschenke: 1. Ehr. Pfeil, Laasphe, 2. Zuck. Sig. Benke, 3. H. H. Bernshausen, Berghausen, 4. Luise Edhardt, Holzhausen, 5. Luise Krämer, Berghausen, 6. Rath, Krämer, Laasphe. Prämien für mühselige Dingerkätten erhielten: Fr. Frank, Banke, 3. Mühe, Sackmannshausen, Fr. Frank, Holzhausen, Ehr. Aderhold, Hemshlar, H. Dietrich, Bernershausen, H. Seifert, Dohlar, H. A. Velz, Erndtebrück.

Wolle Friedensmiete ab 1. Juli. Das vom Reichstag angenommene Gesetz über den Geldwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken ist veröffentlicht worden. Es enthält in seinem § 3 die Bestimmung, daß vom 1. Juli ab wieder die volle Friedensmiete zu zahlen ist, die bis zum 31. März 1927 nicht überschritten werden darf. In der 100prozentigen Miete ist, wie bisher, die staatliche Grundvermögenssteuer enthalten, ebenso die Gemeindeabgaben zu dieser staatlichen Angabe in Höhe von 100 Prozent und die Hauszinssteuer.

Man braucht im Wartesaal nichts zu verzehren. Viele Reisende sind der Meinung, daß man in den Wartesälen der deutschen Reichsbahnhöfe auch etwas verzehren müsse. Das ist jedoch nicht der Fall. Die Wartesäle dienen in erster Linie — wie wir von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft erfahren — dem vorübergehenden Aufenthalt während der Reise. Der Reisende, der sich im Wartesaal aufhält, ist in keiner Weise verpflichtet, ein Getränk oder eine Speise zu entnehmen. Auch mit Fragen, ob er etwas zu verzehren wünsche, soll er nicht belästigt werden.

Laasphe, 25. Juni. Heute mittag gegen 12 Uhr traf der Zirkus Marl, von Frankenberg kommend, mittels Extrazug auf der hiesigen Station ein. Der Transport der vielen Wagen und Pferde usw. nach dem früh. Kochischen Zimmerplatz erregte erhebliches Aufsehen. Heute Abend findet die erste Vorstellung statt, deren Besuch nach den vorliegenden Zeitungsberichten sehr zu empfehlen ist.

Laasphe, 25. Juni. Auf nicht alltägliche Art ist die hier wohnende Wwe. H. wieder in den Besitz ihres vor 20 Jahren abhandenen gekommenen Trauring gelangt. Ein junges Mädchen sah beim Befahren von Kartoffeln auf einem Acker in der Erde etwas glänzendes und bei näherem Zusehen entpuppte sich der Gegenstand als ein unbeschädigter Ring. Durch ein Inserat in unserem Blatt erhielt die Frau von dem Funde Kenntnis und konnte ihn alsbald zu ihrer großen Freude als ihr Eigentum in Empfang nehmen.

Niederlaasphe, 24. Juni. Auf tragische Weise um 8 Leben gekommen ist das dreijährige Töchterchen der Eheleute Hüttenarbeiter Ehr. Pfeil hierseits. Das Kind fiel in einem unachtsamen Augenblick hinterwärts in einen vor dem Hause stehenden Kessel mit kochendem Schweinefett und zog sich hierbei solch schwere Brandwunden am ganzen Körper zu, daß es in vergangener Nacht an den erlittenen Verletzungen starb.

Banke, 28. Juni. Am heutigen Tage begingen die Eheleute Fabrikarbeiter Friedrich Stenger und Luise geb. Wied hierseits die Feier ihrer Silberhochzeit, umgeben von ihren Kindern und näheren Verwandten. Am Abend brachte der Männergesangsverein Banke, dessen Mitglied der Jubilar seit 1894 ist, bei der Wohnung einige Lieder zum Vortrag. Der Vorsitzende des Vereins beglückwünschte das Ehepaar und hob hierbei die seltene Vereinstreue des Jubilars hervor als Ansporn für die jüngeren Mitglieder. Als Zeichen der Anhänglichkeit wurden als Angebinde zwei Kupferblech überreicht. Schließlich bewegte dankte der Gemann für die ihm dargebrachten Ehrungen, die er nie vergessen werde. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, um ebenfalls dadurch ihre Teilnahme an der Feier zu bekunden.

Wallau, 24. Juni. (Der Bod als Gärtner.) Die Denkmäler aller Völker und Länder dürften wohl im Laufe der Jahrhunderte vieles um sich herum gesehen und gehört haben; daß aber der Gemeindegarten nach 1866, 1870/71 in Wallau der Fall war, dürfte wohl einzig in der Geschichte dastehen. Der Giebelboden muß über seine Verantwortung genau unterrichtet gewesen sein, denn von Zeit zu Zeit stieg er auf die untere Treppentstufe des Denkmals, sah sich von seinem erhöhten Stand die Umgebung genau an, ob keine Gefahr dem Denkmal drohe. Zu gleicher Zeit beschnitt er die seit Jahren wild gewachsenen Pflanzungen des Denkmals mit seinen scharfen Zähnen. Somit haben nun die Wallauer das Schildbürgerstückchen fertig gebracht, den Bod zum Gärtner gemacht zu haben. — Und die Ursache? Der Gemeindegarten hatte schon verschiedentlich die Gemeindeverwaltung um Abholung des Bodens ersucht, da diese ihm das Halblege, das 40 Mk. jährlich betrug, nicht erhöhen wollte. So half er sich, indem er den Bod vor das Kriegerdenkmal bei der alten Schule festband.

Alle Wittgensteiner im Ruhrgebiet werden hiermit zu einem zwanglosen Zusammensein für Sonntag den 11. Juli d. J., von nachmittags 3 Uhr ab, nach Bochum, Restaurant „Zum Brauhaus“ (Kilian Schreiber), Rosenstr. 9 (Strassenbahnlinie 8) herzlich eingeladen.



Persil
die richtige Menge!

1 Paket auf 2½ - 3 Eimer Wasser - so sagt die Vorsehrift, und so ist es richtig! Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz!

Eum Einweichen ist Benko Bleich-Soda unübertroffen; Benko macht hartes Wasser weich.

Battenberg, 24. Juni. Filmaufnahmen wurden in den letzten Tagen von einer Berliner Kinogesellschaft in Rennerhausen, Wallau und Erdhausen gemacht. Die Aufnahmen verbildlichen die Trachten des Kreises Bielefeld, seine Bandschaften und Eigenarten. Die Anregung zu dieser Arbeit gab der Herr Landeshauptmann in Bielefeld.

Preis-Verzeichnis Tierausstellung 1926.

(Schluß.)

Gruppe 5. Familien.

Ehrenpreis (Betragslos) des Herrn Baron Carl v. Wittgenstein, Friedrichshütte erhielt Karl Feige, Schwarzenau. Ehrenpreis (35 Mk.) Ihrer Durchlaucht der Fürstin Madeleine zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg erhielt Sackmannshausen, Erndtebrück. 1. Preis (25 Mk.) Warburger, Arfeld. 2. Preis (15 Mk.) Althaus, Herberichshausen.

Gruppe 6. Sammlungen.

1. Preis (20 Mk.) W. Sackmannshausen, Erndtebrück. 2. Preis (10 Mk.) Chr. Bald, Eichenbork. 3. Preis (8 Mk.) Chr. Treude, Hemshlar. 3. Preis (8 Mk.) Gg. Bent, Balde.

Gruppe 7. Bläse-Instrumente.

1. Preis (12 Mk.) Hent, Arfeld. 2. Preis (8 Mk.) Hent, Arfeld. 3. Preis (8 Mk.) Daum, Wingershausen. 3. Preis (4 Mk.) Sem.-Vorst. Grubener, Stünzel. 3. Preis (4 Mk.) H. Rimpel, Arfeld.

Gruppe 8. Bläse-Instrumente.

1. Preis (12 Mk.) Karl Fuchs, Hemshlar. 2. Preis (8 Mk.) Hent, Arfeld. 3. Preis (4 Mk.) erhielten Schmidt, Herdingen, Chr. Dreisbach, Rintke, W. Birkelbach, Birkelbach.

Gruppe 9. Jagdgeschosse.

Ehrenpreis Sr. Durchlaucht Fürst August zu Sayn-Wittgenstein-Laasphe (20 Mk.) erhielt Albr. Radenbach, Berghausen. 1. Preise (15 Mk.) 2. Kaiser, Bommelsdorf, H. Born, Berghausen. 2. Preise (10 Mk.) H. Hölse, Weidenhausen, Fr. Wagner, Laasphe. 3. Preise (8 Mk.) erhielten: Dreisbach-Schmidt, Rintke, Walle, Laasphe, Wm. Radenbach, Berghausen. 3. Preise (4 Mk.) erhielten: Chr. Heinrich, Steinbach, Sem.-Vorst. Grubener, Stünzel, Widel, Rappershausen, H. Rimpel, Arfeld.

Gruppe 10. Schweine.

a) Eber. Ehrenpreis Ihrer Durchlaucht Fürstin Madeleine zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg erhielt Rintke, Sassenhausen. 1. Preis (10 Mk.) Gg. Spies jun., Weidenhausen. 2. Preis (8 Mk.) Joh. Gg. Sackmannshausen, Birkelbach. 3. Preis (5 Mk.) H. Grubener, Sassenhausen.

b) Sauen. 1. Preise (10 Mk.) Gg. Spies jun., Weidenhausen, Sem.-Vorst. Grubener, Stünzel. 2. Preise (8 Mk.) H. Rimpel, Arfeld, H. Weber, Stünzel, Dombell, Sassenhausen. 3. Preise (5 Mk.) Sem.-Vorst. Grubener, Stünzel, Chr. Dombell, Stünzel.

Gruppe 11. Schafe.

a) Böcke. 1. Preis (6 Mk.) Hermann Dreisbach, Sassenhausen. 2. Pr. (4 Mk.) Fr. Böhl, Wallebach. 3. Pr. (3 Mk.) W. Weis, Rintke. b) Schafe. 1. Preis (5 Mk.) Chr. Dreisbach, Rintke. 2. Pr. (3 Mk.) Gg. Althaus, Sassenhausen. 3. Preise (2 Mk.) Hermann Dreisbach, Sassenhausen, Sem.-Vorst. Grubener, Stünzel.

Gruppe 12. Ziegen.

a) Böcke. 1. Preis (6 Mk.) Hermann Dreisbach, Sassenhausen. 2. Preis (4 Mk.) W. Schneider, Niederlaasphe. b) Ziegen. 1. Preis (5 Mk.) H. Schuppener, Paderbach.

Gruppe 13. Geflügel.

1. Preis (5 Mk.) H. Hof, Beimkruth. 2. Preise (3 Mk.) erhielten Hermann Röhner, Laasphe, Albrecht Röhner, Laasphe, Heinrich Schmidt, Antshausen. 3. Preise (2 Mk.) erhielten B. Bald, Rannland, W. Walle, Laasphe, Fr. Wagner, Laasphe, H. Althaus, Herberichshausen.

Turnen * Spiel * Sport.

Turnen.

Erndtebrück, 25. Juni. Am 26. und 27. Juni wird in Kreuztal das Bezirksturnfest gefeiert. Auch der Turn- und Spielverein Erndtebrück beteiligt sich an den turnerischen Vorführungen. Schon am Samstagabend fährt der größte Teil der Turnerinnen und Turner nach Kreuztal, um erst am Sonntagabend um 8½ Uhr, begleitet von dem Tambourkorps, das am Sonntag zum Fest fährt, hoffentlich preisgekrönt in Erndtebrück anzulangen.

Fußball.

Zu der am Sonntag den 27. Juni, vormittags 10 Uhr im Vereinslokal des Fußballvereins Wallau stattfindenden Schiedsrichter-Versammlung haben sämtliche Schiedsrichter und Anwärter pünktlich zu erscheinen.

Erndtebrück, 25. Juni. Am kommenden Sonntag nimmt die erste Mannschaft des V.F.B. Erndtebrück an dem in Birkelbach stattfindenden Sporifest des Spiel- und Sportvereins Birkelbach teil. Sie spielt in der B-Klasse, in der im vergangenen Jahr die erste Elf von Herdingen den Pokal errang. Auch die im vergangenen Jahre preisgekrönte Altk.-Herrenmannschaft versucht auch heute ihr Glück auf dem Rasen. Es wäre zu wünschen, wenn schönes Wetter das Fest zierte.

Vermischtes.

Friedewald, 24. Juni. Einen originellen Reinsfall erlitt ein hiesiger Beamter, welcher zugleich etwas Landwirtschaft betreibt, und zu diesem Zweck eine Landwirtschaftslehre hält. Letztere bekam nämlich dieser Tage den Auftrag, auf eine Waldwiese zwei Sad Thomasmehl zu streuen. Der Auftrag wird auch prompt ausgeführt, nur geschieht eine kleine Verwechselung. Anstelle des Thomasmehls werden zwei Zentner Zement, welche im gleichen Raum aufbewahrt werden, gestreut. Auf den Erfolg dieses neuen Düngemittels ist man im ganzen Dorf gespannt.

Düsseldorf. (Ueber zwei Millionen.) Die Besucherzahl der Geselle hat trotz des ständig regnerischen Wetters die zweite Million überschritten. Am letzten Sonntag wurden 72 818 Besucher gezählt, am Samstag 50 411.

Barmen. (In der Waschküche verbrannt.) Eine Witwe kam in der Waschküche mit ihren Kleibern der offenen Tür des Waschkessels zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, das sich schnell über den ganzen Körper verbreitete und der Frau so schwere Brandwunden zufügte, daß sie den Verletzungen erlag.

Köln. (Eisenbahnunglück bei Duisburg.) Als der von Köln nach Düsseldorf fahrende Personenzug in die Kurve vor der Eisenbahnbrücke nach Wiesdorf-Duisburg fuhr, rannte er auf den Schlußwagen eines auf dem Geleise stehenden Güterzuges auf. Die letzten Wagen des Güterzuges wurden ineinandergeschoben und zum Teil zertrümmert. Die Lokomotive des Personenzuges wurde schwer beschädigt und mußte außer Dienst gestellt werden. Wie bisher festgelegt wurde, hat ein Reisender aus Köln leichte Verletzungen durch Glassplitter im Gesicht davongetragen. Zwei weitere Reisende wurden durch die Wirkung des Zusammenpralls unerschwerlich beschädigt.

Neuwick. (Auf seltsame Weise zu Tode gekommen.) Ein in einem hiesigen Delikatessengeschäft tätiger junger Mann war mit dem Durchleuchtungsapparat beschäftigt, als er plötzlich einen elektrischen Schlag erhielt und tot zu Boden sank. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt, desgleichen der Durchleuchtungsapparat. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Dortmund. (Die Opfer des Dortmunder Massenmörders.) Der Ehemann der ermordeten Frau Mielde, die das letzte Opfer des Mörders Blaschowski in der Leopoldstraße war, der Arbeiter Johann Mielde, der seit etwa 14 Tagen mit einer Blutvergiftung im Krankenhaus lag, ist jetzt ebenfalls gestorben. Die sieben Kinder der Familie Mielde stehen jetzt plötzlich beider Eltern beraubt als Vollwaisen da. Die drei ältesten stehen im Erwerbsleben, sind jedoch gegenwärtig arbeitslos. Die Beerdigung der Leichen der von Blaschowski Ermordeten konnte noch nicht festgesetzt werden. Die Leiche des Mörders und Selbstmörders, die ebenfalls noch nicht freigegeben wurde, wird gesondert beerdigt.

Der Hungerkünstler Jolly verhaftet. Der unter dem Namen Jolly bekannte Hungerkünstler Siegfried Herz wurde von der Kriminalpolizei festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis überführt. Jolly wird des Betrugs beschuldigt, weil er während seiner Hungervorstellung zehn bis zwölf Pfund Schokolade zu sich genommen haben soll.

Nieseneuer in einer russischen Delfabrik. In Stalingrad ist vor einigen Tagen die zweitgrößte Teerölfabrik der Sowjet-Union niedergebrannt. Die Leningrad und das ganze Donetzgebiet mit Teerölen versorgte. Große Benzine, Öl- und Petroleumvorräte sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Rubel.

Schweres Flugzeugunglück bei New York. Ueber dem New Yorker Flugplatz geriet ein Flugzeug in Brand und stürzte ab. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden bis zur Unkenntlichkeit verbrannt aufgefunden.

Der tödliche Schuss auf den Vater. Das Große Jugendgericht in Mainz verhandelte gegen den 15jährigen Schüler Hans Bosh, der seinen Vater, den Eisenbahnerinspektor Emil Bosh, durch einen Schuss getötet hatte. Der Vater wollte seinen Sohn wegen Ungehorsams züchtigen. Der Junge setzte sich zur Wehr, holte einen Revolver aus der Tasche, den er seinem Vater durch Erbrechen der Schublade entwendet hatte, und gab einen Schuss auf den Vater ab, der diesen so unglücklich traf, daß er verstarb. Das Gericht verurteilte den Bosh zu einem Jahr Gefängnis mit fünfjährigem Strafausschub und zu zeitweiliger Fürsorgeerziehung.

Ein interessantes Urteil. In dem seit Jahren bestehenden Streit zwischen den Binger Motorbootbesitzern und Nachenführern einerseits und der Reichseisenbahn andererseits wegen des von beiden Seiten beanspruchten Rheinüberfahrtsrechtes zwischen Bingen und Ridesheim fällt gestern das Rheinischfährtsgericht in Ridesheim ein interessantes Urteil. Zwei Schiffer aus Bingen waren angeklagt, weil sie das Recht des Ueberfahrens nach Ridesheim mit anderen Schiffen für sich in Anspruch nahmen. Zeugen aus alten Schifferfamilien erklärten unter Eid, sie hätten schon von ihren Vätern gehört, daß die freien Rheinischfährer stets ihren Beruf ausgeübt haben. Der Vorsitzende des Gerichts wies selbst nach, daß das Ueberfahrtsrecht der Rheinischfährer bis zum 13. Jahrhundert zurückgehe und vom Vater auf den Sohn vererbt sei. Infolgedessen erfolgte Freispruch der Angeklagten.

Feuer in einer ehemaligen Kaserne. Im Dachgeschoß der früheren Ende-Kaserne in Magdeburg brach auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus. Eine große Gefahr während des Löschens bedeutete die auf dem Boden der Kaserne lagernde Munition, von der ein Teil während des Brandes zur Entladung kam. Durch herabfallende Dachteile wurde ein Brandingenieur leicht am Kopf verletzt. Nach vieler Mühe gelang es, das Feuer Herr zu werden.

Schweres Unwetter über Rottweil. Ueber Rottweil ging unter Blitz und Hagel ein Wolkenbruch nieder, der namentlich in der Altstadt verheerend wirkte. Das Wasser drang in Häuser und Ställe, so daß das Vieh bis zum Hals im Wasser stand. Das Großvieh konnte von der Feuerwehr geborgen werden, während viel Kleinvieh ertrank. Hausrat, Möbel und Erntevorräte wurden weggeschwemmt. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Straße von der Altstadt nach Rottenmünster stand noch heute nachmittag unter Wasser.

Schweres Unwetter auch im Oberrheingebiet. Die Unwetter haben auch das Oberrheingebiet zwischen Konstanz und Basel heimgesucht. Der Zufluß der Schwarzwaldflüsse zum Oberrhein ist sehr stark. Der Wasserstand des Rheins ist schon wieder um 40 Zentimeter gestiegen, so daß eine neue Ueberflutung der Ufertraten eingeleitet ist. Bei Niedern am Wald (am Waldbühl) wurde eine Frau vom Blitz erschlagen.

Schulkind auf einem Auto verunglückt. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise löste sich an einem Kraftwagen, auf dem Mannheimer Schulkind vom Ausflug zurückkehrten, eine Seitenwand, so daß die Kinder herunterfielen. Sieben von ihnen wurden schwer verletzt. Zwei Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren schweben in Lebensgefahr.

Fleischvergiftungen in Kallberge.

Berlin, 23. Juni. Wie die Blätter zu den Fleischvergiftungen mitteilen, sind nach den amtlichen Feststellungen insgesamt 124 Personen unter Vergiftungsverdacht erkrankt. Bei allen Erkrankten besteht keine Lebensgefahr. Die bakteriologische Untersuchung des Fleisches, von dem die Erkrankten aßen, ergab, daß darin der sogenannte Gärtnerbazillus, der zur Paratyphusgruppe gehört, gefunden wurde. Seitens der Sanitätspolizei sind alle erforderlichen Maßnahmen getroffen worden, um eine Weiterverbreitung der Krankheit, die sich vor allem durch starken Durchfall bemerkbar macht, zu verhindern.

Schwere Unwetter in der Schweiz.

Bern, 23. Juni. Ueber verschiedene Gegenden der Nordwest- und Ost-Schweiz gingen am Dienstag wolkenbruchartige Gewitter von außerordentlicher Heftigkeit nieder. Vielsach traten die Flüsse über die Ufer und setzten ganze Ortschaften unter Wasser. In einzelnen Dörfern der Ost-Schweiz wurden die Saaten und die Obstbaumkulturen durch Hagel vernichtet. Der durch das Unwetter angerichtete Schaden ist erheblich.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 26. Juni 1926, nachm. 5 Uhr soll die **Grasnutzung** einiger Parzellen auf der Pfingstweide an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Laasphe, 25. 6. 1926. Der Magistrat: Pränger.

S. G. V.

Abtl. Laasphe.

Sonntag den 27. Juni

Halbtagswanderung

nach Sackpfeife und Diboll.

Abfahrt 7 Uhr morgens

Bahnhof Laasphe.

Früh auf!

Der Wanderrat.

Zur Hochzeit,

allen Festen und Gelegenheiten fertigt Reden, Gedichte, Prologe, Tafellieder usw. schnellstens an

Heim-Verlag, Adolfszell a. B.



ETERNIT Schiefer



Deutsche Eternit-Ges. m. b. H. Hamburg

Billiger als Naturschiefer.

Allein-Verkäufer für den Kreis Wittgenstein

SCHMIDT, Fischelbach.



Zur gest. Beachtung.

Wer beabsichtigt, ein **Grabstein-Denkmal**

zu kaufen, prüfe zunächst, welche Qualität die haltbarste ist. Durch langjährige Geschäftserfahrungen habe ich die bestimmte Ueberzeugung erlangt, daß das Grabsteindenkmal mit **Glasplatte**, was Haltbarkeit anbelangt, sehr geeignet ist, da solche im Sommer durch die Hitze und im Winter durch den Frost zerplatzen. Als **erstklassige Qualität** ist stets ein **schwarz poliertes Naturdenkmal** oder eine **schwarz polierte Naturplatte** zu empfehlen, da diese jede andere Qualität an Haltbarkeit übertrifft.

Zur Vierung leichtgenannter Qualitäten empfehle ich daher meine reichhaltigen Lager in der Königstraße und Kirchplatz 2.

Chr. Buschhaus, Grabsteingeschäft, Laasphe.



Beachten Sie

den Umlaufzähler sowie die neue praktische Bauart!

1200

höchste Preise und Auszeichnungen

Butterfertiger Melkmaschinen.

Dieser Auswahl bei dem beglaubigten Alfa-Vertreter:

Beglaubigte Alfa Vertretung

W. Grübener & Co.

Vormwald, Hildensbach.

In Rechtsangelegenheiten

bin ich nur in meiner Wohnung, **Schloßberg 2**, von **5-6 1/2 Uhr nachmittags**, ausnahmsweise von **12-1 Uhr mittags**, zu sprechen.

Laasphe, 24. Juni 1926.

Meg, Rechtsanwalt.

Infolge dringender Arbeiten im Umspannwerk Frankenberg wird am kommenden Sonntag, den 27. ds. Mts., von Morgens 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr die Stromlieferung unterbrochen sein. Nach Möglichkeit soll jedoch während dieser Zeit Aushülfsstrom bezogen werden. Dieser Aushülfsstrom kann den Gemeinden des nördlichen Kreisteils diesmal nicht geliefert werden, weil bei uns in der Station Raumland dringende Arbeiten vorgenommen werden müssen.

Kommunales Überlandwerk Wittgenstein, G. m. b. H., Verleburg i. Westf.

Tapeten

finden Sie bei mir in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Reise gebe staunend billig ab.

Laasphe.

Aug. Imgardt.

Ziegelsteine

sind der beste und billigste Baustoff. Durch erhebliche Preisermäßigung stellt sich Mauerwerk aus Ziegelsteinen mit Isolierung billiger als jede andere Bauart aus Schwemmsteinen oder sonstigem Ersatz.

Erstklassige Ziegelsteine der Wallauer und Laasphe Ziegeleien liefert die Firma

Ziegelsteinverkauf G. m. b. H. Wallau.

Kurhaushotel Battenberg-Eder

Fernsprecher 54, Bes. H. Auer.

Herrl. waldr. Höhenlage. — Neuzeitl. einger.

Beste Pension 4 RM.

Ueber 200 Pers. fass. Versammlungsraum.

Das ganze Jahr geöffnet.



Kriegerverein Laasphe

Vorstandsitzung

am Samstag, den 26. Juni 1926, abends 8 1/2 Uhr bei Wirt Roth.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Laasphe, 24. Juni 1926.

Der Vorsitzende.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 26. Juni 1926, mittags 12 Uhr werde ich in Schameder

1 Motor mit Anlaffer, 4 PS.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sammelpunkt Wirtschaft Bomhof. Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Verleburg, 23. Juni 1926.

Krause,

Obergerichtsvollzieher.

Grasverkauf.

Verkauf Montag den 28. Juni, 6 Uhr nachm. 4 bis 5 Wagen **Klee- oder Wiesenheu** gegen Barzahlung. Treffpunkt bei meinem Hause auf der Heide.

Adolf Dietrich, Weide.

Grasverkauf.

Am Freitag den 2. Juli, nachm. 5 Uhr verkaufen wir an Ort und Stelle ca.

18 Teile Heugrasswuchs. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Geschwister Bald, Reimruth.

Ev. Kirchengemeinde Laasphe.

4. S. n. Trin., 27. Juni. 10 Uhr: Gilsfred. Mietbrod. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr in Puderbach (Abendmahlsfeier) P. Adams. Sammlung für die westf. Diakonien-Anstalten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Viebsten was man hat,
Muß scheiden.

Todesanzeige.

Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief infolge eines
Unglücksfalles unsere innigst geliebte Tochter
und Schwester

Elfriede

im Alter von fast 3 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Familie Christian Pfeil.

Niederlaasphe, 24. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr statt.

„Flottsauber“

Reinigungsmittel für Lino-
leum-Böden, Säuer, Teppiche
usw. Daselbe entfernt mit
leichter Mühe allen durch
öfteres Bohren angelegten
Schmutz, macht das Lino-
leum wie neu.

Ferner empfehle bekannte
Marken in Bohnerwachs,
Bernstein-Fußbodenlack,
Möbelauffrischungspolitur
sowie alle anderen streich-
fertigen Lacke und Farben.

C. Kämmerer,
Laasphe.

Ia. Eiderfettkäse
9 Pfd. Mk. 6.— franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Regelmäßiger Personen-
und Frachtverkehr nach
**Nord-, Mittel- und Süd-
AMERIKA**

Ostasien / Australien

Vorzügl. Reisegelegenheiten in allen
Klassen auf behaglich ausgestatteten
Dampfern / Bequeme Unterbringung
Hervorr. Verpflegung und Bedienung
Reisegepäckversicherung

Kostenlose Auskunft durch alle Vertretungen
in **Berleburg: Franz H. Holbach.**
in **Essen: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur, Lloydreisebüro**
G.m.b.H., Brühlhaus, Bahnhofsvorplatz.

**Centralheizungs-
Etagenheizungs-
Wakat-Herdheizungs-
Anlagen**

in bester sachgemäßer Ausführung.

Albert Hofer, Siegen i/W.

GEGRÜNDET 1876 * TELEFON NR. 258.

Erste deutsche
**Rassehunde-
Zuchtanstalt und Handlung.**

Arthur Seyfarth, Köstritz 78 (Thür.)
Gegründet 1864

Versand aller Rassen, vom kleinsten Salom- bis zum
größten Schühund. Export nach allen Weltteilen
Illustrierter Prachtkatalog mit Preisverzeichnis
und Beschreibung aller Rassen 1 Mark.

Gottesdienst in Banse.

Vorm 9 1/2 Uhr
Missionar Beder (Südwest-
afrika)

Nachversammlung 3 Uhr.

**Katholischer Gottesdienst
in Laasphe.**

Sonntag 27. Juni 1926,
vormittags 9 1/2 Uhr.

Über 150 Tiere!

Grosswanderschau

120 Angestellte!

Cirkus Mark

Dir. Gebr. Mark

Deutschlands größter und vornehmster 2-Masten-Zelt-Zirkus

Die Schau der „3000“

Auf dem
Zimmerplatz

Laasphe

Auf dem
Zimmerplatz

Heute, Freitag den 25. Juni, abends 8 1/4 Uhr

Große Gala-Eröffnungsvorstellung mit unserem diesjährig. Attractions-Programm

Samstag den 26. Juni, abends 8 1/4 Uhr **Große Barforce-Vorstellung**

Sonntag den 27. Juni finden **2 große Haupt-Vorstellungen** statt,
nachm. 4 Uhr, abends 8 1/4 Uhr
Kinder zahlen nachmittags halbe Preise! Auch in der Nachmittagsvorstellung das volle Abendprogramm!

Diese Nachmittags-Vorstellung ist besonders Auswärtigen und Familien zu empfehlen.

Abends 8 1/4 Uhr: **Große Gala-Parade-Vorstellung.**

Besuchen Sie unsere Tierschau! Täglich von 10 bis 6 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Schulen und geschlossene Gesellschaften erhalten Vorzugspreise.

Die Direktion.

**Jenny, der größte in
Europa lebende Elefant!**

Kartenvorverkauf bei Herrn Friseur Vert u. G.
Preise der Plätze (nur Sitzplätze) von 1 Mk. an.

**35
Transport-Wagen!**

Sicherer Aufbewahrungsraum für Fahr- und Motorräder im Zirkus selbst.